Aufbruch in der Krise?

(Prekär) Erwerbstätige Frauen in Pflege, Betreuung, Bildung, sozialen Dienstleistungen – Erfahrungen, Herausforderungen, Strategien

20.11.2009, 14.30 Uhr – 22.00 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, Marienplatz 2, 2130 Mistelbach

Veranstalter/innen: Katholisches Bildungswerk Wien, Katholisches Bildungswerk Mistelbach, Katholische Frauenbewegung Wien, Arbeiterkammer Niederösterreich, ÖGB Niederösterreich

Ob Pflege, Sozialarbeit, Erwachsenenbildung oder Betreuungsdienste: unter dem Druck, einzusparen, werden weite Bereiche im sogenannten 3. Sektor unserer Wirtschaft, dem non-profit-Sektor, zunehmend „ökonomisiert".

Das trifft die dort Erwerbstätigen – überwiegend Frauen – in Form von wachsendem Arbeitsdruck und niedrigen oder sinkenden Einkünften, oft so weit reichend, daß von einer „Prekarisierung" der Arbeit gesprochen werden muß: das bezahlte Geld reicht kaum oder nicht, die Existenz der/s Erwerbstätigen zu sichern. Ungeschützte „Schwarzarbeit" bzw. „graue Arbeitsverhältnisse" gedeihen.

Auswirkungen hat die Ökonomisierung der betreffenden Dienstleistungsbereiche aber auch auf die „Kunden" und „Kundinnen": pflegebedürftige, arbeitslose, behinderte, alte Menschen und Kinder spüren den zunehmenden Druck derer, die Dienst an ihnen tun, erleben an sich, wie Leistungen unzureichend oder gar gekürzt werden, wie Teilhabechancen schwinden.

In Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrise gerät diese Entwicklung aus dem Blick von Öffentlichkeit und Politik. Aufmerksamkeit und immense Geldsummen gibt es für Banken und Industrie, nicht aber für jene Dienstleistungsbereiche, in denen es um die grundsätzliche „Sorge um den Menschen", um seine Grundversorgung geht. Investitionen in die Sicherstellung eines menschenwürdigen Lebens aller würden sich aber nicht nur aus sich selbst heraus rechtfertigen, sondern in Zeiten der Krise auch dringend benötigte Arbeitsplätze schaffen.

Bei dieser Veranstaltung sollen die aktuellen Bedingungen für die diversen Bereiche der „Sorge- und Bildungsarbeit" diskutiert und vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise kritisch reflektiert werden. Eingeladen sind insbesondere Personen, die in diesen Bereichen tätig sind, Personen, die Leistungen aus diesen Bereichen beziehen, Angehörige von „Kund/innen", die damit in Berührung kommen sowie alle am Thema Interessierten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der persönliche Erfahrungsaustausch, die Entwicklung von Perspektiven und die Erarbeitung konkreter Strategien.

Programm

14.30 Uhr Eröffnung

14.45 Uhr Referate und Diskussion

Irmgard Schmidleithner (ehemalige Bundesfrauenvorsitzende und Vizepräsidentin des ÖGB)
Wie alles begann. Von der Teilzeit zur Prekarisierung

Elisabeth Rolzhauser (Leiterin des Referats Sozialkontakte, Beratungszentrum, Servicecenter des ÖGB)
Atypisch und prekär. Frauen in der Arbeitswelt heute

Luise Gubitzer (Ökonomin, Professorin am Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien)
Da ist Staat zu machen. Wer hat für die Sorgeökonomie zu sorgen?

Bernhard Rupp (Gesundheitsökonom, Hon.Prof. IMC Fachhochschule Krems, Abteilungsleiter Gesundheitswesen der Arbeiterkammer Niederösterreich)
Betreuung und Pflege zwischen Liebe, Gewerbe und Alternativlosigkeit

Sabine Strobl (Frauen- und Bildungssekretärin im ÖGB Niederösterreich)/i.V. präsentiert
Frauen vor Ort. Zahlen, Daten, Erfahrungen aus dem Weinviertel

17.30 Uhr – 18.00 Uhr Pause

18.00 Uhr Kurzstatements - Erfahrungen, Reflexionen, Schlußfolgerungen aus der Praxis

Renate Domhofer (Betriebsrätin Caritas Socialis Wien)
Heimhilfen nur noch im Viertelstundentakt? Eine Berufsgruppe im Schleudergang

Christa Weingartner (Betriebsrätin, Lebenshilfe Niederösterreich)
Wo liegt mein Wert? Die Entwicklung von Kosten, Nutzen und Qualität der Arbeit mit Behinderten

Ingrid Kreuzer (Kammerrätin der NÖ Arbeiterkammer, stellvertretende Vorsitzende der FCG NÖ, bis Jänner 2009 Vorsitzende des Betriebsrates des NÖ Hilfswerks)
Dreißig Jahre erlebte Entwicklung der mobilen Dienste in Niederösterreich Von der Pionierarbeit zur Professionalität – und wer bezahlt?

Betty Kopp (Dipl. Lebensberaterin, seit 1997 tätig als Trainerin/Coach für Arbeitssuchende)
Flexibel, dynamisch, damisch? Erwerbskarrieren von AMS-Trainer/innen

Elisabeth Hammer (DSA, Mitglied des Lehr- und Forschungspersonals am FH Campus Wien/Studiengang Soziale Arbeit)
Was ist drinnen, wenn Sozialarbeit drauf steht? Ambivalenzen der Sozialen Arbeit in Prekarisierungsprozessen

Erfahrungsaustausch aller Anwesenden/19.00 – 20.30 Uhr , verteilt auf fünf moderierte Runden, die sich um die Frauen bilden sollen, die ein Statement aus der Praxis abgegeben haben; in den Runden sollen, folgend aus dem Erfahrungsaustausch, Forderungen an die Politik formuliert werden

19.00 Uhr Erfahrungsaustausch von Teilnehmer/innen und Referent/innen bzw. Beitragenden in Gesprächsrunden mit dem Ziel, politische Forderungen zu entwickeln

20.30 Uhr Präsentation der Ergebnisse aus den Gesprächsrunden

21.00 Uhr Schlußrunde

Um Anmeldung wird gebeten bei:
Mag.a Elisabeth Ohnemus, Katholisches Bildungswerk Wien,
Stephansplatz 3/2. Stock, 1010 Wien, Tel.: 01/51552-3319, e-mail: e.ohnemus@edw.or.at

österreichische gesellschaft für politische bildung
30 Jahre 1977–2007

Diese Veranstaltung ist gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung

(red)

Drucken

Fenster schließen